



Synodalpräsidentin wünscht sich missionarischen Aufbruch Frühjahrssynode beschäftigt sich mit Thema „Missionarisch Kirche sein“

Neben der Bischofswahl wird sich die ab Sonntag in München tagende Landessynode mit dem Schwerpunktthema „Missionarisch Kirche sein“ beschäftigen. Für Dorothea Deneke-Stoll, die Präsidentin der Synode, ist die Weitergabe des Evangeliums die Kernaufgabe der Kirche. In einer pluralen Gesellschaft müsse Mission eine Vielzahl von Formen pflegen und sich sowohl an Nichtchristen wie an die Kirchenmitglieder richten. Mission dürfe heute keine „Einweg-Kommunikation“ mehr sein, sondern solle zum Gespräch und Mitmachen einladen, betonte Deneke-Stoll heute in München.

Bereits im Vorfeld der Synode waren alle Synodalen gebeten worden, von besonders gelungenen missionarischen Projekten in ihrer Gemeinde zu berichten. Zusammengekommen sind über 40 beispielhafte Projekte, die während der Synode präsentiert werden sollen.

(Einige Projekte sind bereits im Internet als Videoclips abrufbar unter: http://www.bayern-evangelisch.de/www/ueber_uns/videos-missionarische-projekte.php)

Allerdings, so Deneke-Stoll, nicht Beschlüsse und Papiere könnten einen „missionarischen Ruck“ geben, sondern die missionarische Ausrichtung müsse zu einer Haltung werden, die vor Ort in Kirchengemeinden und Einrichtungen gelebt werde und erfahrbar sei. Sie fände es „großartig“, so Deneke-Stoll, wenn von den 108 Synodalen ein Anstoß ausgehen würde für viele größere und kleinere missionarische Aufbrüche in der bayerischen Landeskirche.

München, den 29. März 2011
Johannes Minkus, Pressesprecher